

**Hausgottesdienst – Gottesdienst zu Hause  
Reminiszere – 2. Sonntag in der Passionszeit 2021**

(Pfrn. von Ruthendorf-Przewoski)

Wir feiern Gottesdienst – örtlich getrennt, aber geistlich verbunden.

– Eine Kerze entzünden – einen Moment Stille halten –

**Eine(r):** Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

**Alle:** Amen

**Lied: Korn, das in die Erde EG 98**



Korn, das in die Er-de, in den Tod ver - sinkt,  
Keim, der aus dem Ak-ker in den Mor-gen dringt,  
Lie - be lebt auf, die längst er - stor-ben schien:  
Lie-be wächst wie Wei-zen, und ihr Halm ist grün.

2 Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,  
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.  
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?  
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

**Wir beten: Eine(r) oder im Wechsel aus Psalm 25 (EG 713)**

Nach dir, HERR, verlangt mich.

Mein Gott, ich hoffe auf dich;

lass mich nicht zuschanden werden.

Denn keiner wird zuschanden, der auf dich harret;

HERR, zeige mir deine Wege

und lehre mich deine Steige!

Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich!

Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf  
dich.

Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte,  
die von Ewigkeit her gewesen sind. [...]

Meine Augen sehen stets auf den HERRN;

denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

Wende dich zu mir und sei mir gnädig;

denn ich bin einsam und elend.

Die Angst meines Herzens ist groß;

führe mich aus meinen Nöten!

Sieh an meinen Jammer und mein Elend

und vergib mir alle meine Sünden!

Bewahre meine Seele und errette mich;

lass mich nicht zuschanden werden, denn ich traue auf  
dich!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn

und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar

und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

## Lesung: Jesaja 5,1-7

1 Wohlan, ich will von meinem lieben Freunde singen, ein Lied von meinem Freund und seinem Weinberg. Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fetten Höhe. 2 Und er grub ihn um und entsteinte ihn und pflanzte darin edle Reben. Er baute auch einen Turm darin und grub eine Kelter und wartete darauf, dass er gute Trauben brächte; aber er brachte schlechte. 3 Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem und ihr Männer Judas, zwischen mir und meinem Weinberg! 4 Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg, das ich nicht getan habe an ihm? Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht, während ich darauf wartete, dass er gute brächte? 5 Wohlan, ich will euch zeigen, was ich mit meinem Weinberg tun will! Sein Zaun soll weggenommen werden, dass er kahl gefressen werde, und seine Mauer soll eingerissen werden, dass er zertreten werde. 6 Ich will ihn wüst liegen lassen, dass er nicht beschnitten noch gehackt werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen, und will den Wolken gebieten, dass sie nicht darauf regnen.

*– einen Moment Stille halten –*

### Andacht:

Die Enttäuschung ist groß. Wieder nichts!  
Schnell kann Enttäuschung in Wut umschlagen. – Weg damit!  
Oder in Verzweiflung: Alles umsonst. Oder in Depression: Ich habe keine Kraft mehr. Es will einfach nicht vorwärtsgehen.

Der Prophet Jesaja beschreibt Gott als Weinbauer, der seinen Weinberg hegt und pflegt, unendlich viel Mühe, Zeit und Material investiert. Und der über den Misserfolg so enttäuscht ist, dass er alles hinschmeißen will, schutzlos sich selbst überlassen will, aufgeben will. Gott ist wütend. Aus Enttäuschung über die Menschen wütend. Jesaja geht hart ins Gericht mit den Menschen seiner Zeit. Weil Menschen damals wie heute oft genug nicht im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung füreinander übernehmen, sich nicht an abgesprochene Regeln halten und jeder in erster Linie auf sich selbst schaut. So entsteht keine gerechtere Gesellschaft.

Die Passionszeit fordert uns auch heute heraus an die Stellen zu schauen, die wehtun. Wo wir enttäuscht sind und andere enttäuscht haben, wo wir wütend sind und andere wütend gemacht haben, wo wir verzweifelt sind und andere haben verzweifeln lassen, wo wir und andere keine Kraft mehr haben, weiterzugehen, geschweige denn, neu anzufangen.

Unsere Möglichkeiten im Frühjahr 2021 füreinander einzustehen sind begrenzt. Und wer hat noch Lust auf Passion und Fasten? Wo wir doch seit Monaten schmerzlich fasten müssen: Menschliche Nähe, Berührung, Kunst, Kultur, Reisen, abends Weggehen und sei es „nur“ in die Gaststätte um die Ecke.

Die Enttäuschung, die Wut aber haben bei Gott nicht das letzte Wort. Gott lässt sich erinnern. „Gedenke an deine Barmherzigkeit!“ heißt es im Psalm. Die Beziehung reißt trotz allem nicht ab.

Bei Jesaja bleibt der Weinstock letztendlich nicht tot. Er treibt schließlich neu aus. Ein grüner Zweig gibt neue Hoffnung, will auch uns Hoffnung machen.

Christlicher Glaube sagt, dass Jesus dieser Zweig ist, der neu austreibt, und den Jesaja einige Kapitel später prophezeit. Dass Jesus das Zeichen ist, dass Gott sich erinnert und seine Wut vergisst. Dass Jesus der ist, der neue Hoffnung in die Welt gebracht hat. Und dass nichts und niemand diese grünende Hoffnung zerstören kann.

Auch wenn diese Passionszeit noch dauert, in diesem Jahr zeitlich vielleicht noch über Karfreitag hinaus – letztendlich folgt der Ostermorgen.

*Amen*

**Wir beten:** *Eine(r) liest oder abwechselnd*

*Zwischen den Fürbitten können wir beten: Herr, erbarme dich!*

Herr, Gott des Lebens,  
wir bitten Dich für alle, die sich nach Normalität und mehr Lebensfreude sehen. Wir bitten Dich für alle Kinder und ihre Familien, für die Erzieherinnen und Lehrerinnen, die wieder in Kindergarten und Grundschule gehen können und für die, die weiter zu Hause bleiben müssen.

Herr, Gott des Lebens  
wir bitten Dich um Beistand und Heilung für alle Kranken und alle, die ihnen zur Seite stehen. Bleib an der Seite aller Sterbenden, Trauernden, Einsamen und Hoffnungslosen. Tröste sie und schenke ihnen bleibende Hoffnung.

Herr, Gott des Lebens,  
wir bitten dich für alle, die in der Pandemie Verantwortung tragen für den Schutz der Menschen und das Überleben der Gesellschaft. Besonders bitten wir dich für unsere tschechischen Nachbarn. Hilf das die Situation nicht noch weiter eskaliert.

Herr, Gott des Lebens  
Wir bitten für alle, die unter anderen Katastrophen, unter Krieg, Flucht, Hunger und Gewalt oder extremen Wetterlagen leiden, besonders für die Menschen in Afghanistan und in Myanmar.

**Alle:** Vater unser im Himmel...

*– einen Moment Stille halten –*

**Lied: Korn, das in die Erde EG 98,3**  
*(Nach der bereits gesungenen Melodie)*

3 Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,  
unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn –  
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:  
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

**Eine(r):**

Gott segne und behüte uns;  
Er lasse leuchten sein Angesicht über uns  
und sei uns gnädig;  
Er erhebe sein Ansicht auf uns  
und schenke uns seinen Frieden.

**Alle:** Amen

*- Löschen der Kerze -*